

*»Ich bete nicht nur für sie. Sondern ich bete auch für alle, die durch ihr Wort zum Glauben an mich kommen. Sie sollen alle untrennbar eins sein, so wie du, Vater, mit mir verbunden bist und ich mit dir. Dann können auch sie mit uns verbunden sein. Dann kann auch diese Welt glauben, dass du mich gesandt hast.*

*Ich habe ihnen die Herrlichkeit weitergegeben, die du mir geschenkt hast. Denn sie sollen eins sein, so wie wir eins sind. Ich bin mit ihnen verbunden und du mit mir, damit sie untrennbar eins sind. Daran soll diese Welt erkennen: Du hast mich gesandt, und du liebst sie, so wie du mich liebst.*

*Vater, du hast sie mir anvertraut. Ich will, dass sie mit mir dort sind, wo ich dann bin. Sie sollen mich in meiner Herrlichkeit sehen, die du mir geschenkt hast. Denn du hast mich schon geliebt, bevor die Welt erschaffen wurde. Gerechter Vater, diese Welt hat dich nicht erkannt. Aber ich habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe dich bei ihnen bekannt gemacht und werde es weiter tun. Dann bleibt die Liebe, mit der du mich geliebt hast, auch bei ihnen. Und so bleibe ich mit ihnen verbunden.«*

*Johannesevangelium 17, 20-26 (Basisbibel)*

Hier betet Jesus für seine Kirche der Zukunft.

Auch wir sollten für die Zukunft unserer Kirche beten und auch dran glauben.

Wahrscheinlich wird es eine andere Kirche sein, wie wir sie heute (er-)leben, aber es liegt an uns, die Glut weiter am Leben zu halten, damit daraus – wann immer auch dies sein wird – wieder eine neue Kirche entsteht/aufersteht.

Die frohe Botschaft von einem gerechten, liebenden Vater ist ein Geschenk von Gott an uns, daran müssen wir uns und allen anderen immer wieder erinnern.